

Gränzflüsse der Terel und der Kuban, jener in den Kaspiſchen See, dieſer ins Schwarze Meer fließend. Die große Kette von Seen, welche das S. Ufer der Dſſee in Deutſchland und Preußen umgiebt, umſchlingt auch den Finniſchen und Bottniſchen Buſen und bildet hier die größten Seen Europa's: den Ladoga = 292 D. M., den Onega = 30 M. lang, den Bjelöſero, den Ilmen, Peipus, in Finnland den Saima, Päjäne, Enara und unzählige andere. In den S. Steppen in D. des Don ſind viele Salzſeen; darunter der Elton ausgezeichnet. Große Moräfte ſind nördlich vom 60° und auch hin und wieder in den S. Steppen. Durch Kanäle ſind bereits alle Stromgebiete mehrfach unter ſich verbunden und nächſt England und Frankreich hat kein Staat auf dieſen Gegenſtand ſo viel verwendet als Rußland; es giebt mehr als 12 Kanäle von bedeutender Größe. a) Zwischen Wolga und Dwina: der Kubenſkiſche Kanal verbindet die Schekſma mit der Poſorowiga, der Katharinenkanal die Keltma mit der Kama. b) Zwischen Wolga und Kewa. K. von Wiſchnei Wolotſchok verbindet den Ilmen See mit der Wolga; K. von Nowgorod verbindet Wolchow und Mſta; der Ladoga und Onega K. an den S. Ufern beider Seen verbindet durch die Wytegra, den Bjelöſero und die Schekſma, ſo wie noch vier andere Kanäle beide Hauptgewäſſer. c) Zwischen Düna und Dnjepr. Der Bereſina Kanal. d) Zwischen Niemen und Dnjepr. Der Dginkſky K. e) Bug und Weiſſel. Königs K. f) Mehre kleinere Kanäle zwiſchen einzelnen Flüssen in Finnland und Ingermannland und einige noch nicht vollendete, z. B. der Alexander K. zwiſchen Peipus und Dſſee. Der älteſte Kanal iſt der neben dem Ladoga See, von 1719 bis 1732 angelegt. — Rußlands Hauptprodukte ſind: Getreide, Hanf, Flachs, Leinſaamen, Holz, Wild, Haus thiere, Fiſche, Eiſen. Die getreidereichſten Provinzen ſind die weſtlichen mittleren, beſonders aber Tuſa, Pultawa, Penſa, Drel, Kuſk, Kiew und Grodno. Nothen wird am meiſten gebauet, Mais nur in S., Reis in Taurien; mancherlei wilde Beeren ſelbſt hoch in R., wo die Waldungen viele eßbare Schwämme liefern. Obſt nicht hinreichend und faſt alles Orientaliſchen Stammes, z. B. die herrlichen Saftäpfel Kaliwü; unter den Gemüſearten vor allen Kohl, als Sauerkraut Nationalſpeiſe der Ruſſen. Hopfen wächst in großer Menge wild; der Weiſtock iſt in S. wild, jedoch iſt der Weinbau noch nicht bedeutend. Safran, Koriander, Anis, Spaniſcher Pfeffer u. a. Gewürzpflanzen ſind hinreichend vorhanden, zum Theil wild, wie auch Saflor, Krapp, Waid u. a. Färbepflanzen, die jedoch nicht genug gebauet werden. Kappern in S., Spargel in S. wild. Taback wird in Menge gebauet und die S. Steppen ſind unglaublich reich an Sodapflanzen, die aber faſt gar nicht benützt werden. Der Hanfbau iſt des Saamens und Ols wegen ſehr wichtig, faſt eben ſo ſehr der Flachsbau. In S. ſind Pfirſchen, Mandeln, Feigen, Granaten, auch kommt die krautartige Baumwolle und der Ölbaum wild fort, werden aber wenig benützt; auch der Lorbeer wächst dort wild; Maulbeeranpflanzungen.